

Väter brauchen Zeit zum Spielen

ALEXANDRA MASCHIEWSKI

Es ist nicht leicht, Volker Baisch ans Telefon zu bekommen. „Typisch Berater“, denkt man, wenn einmal mehr seine Mitarbeiterin den Hörer abnimmt. Doch so einfach ist es nicht. Der 44-Jährige definiert sich noch durch einen ganz anderen Job: Er ist Vater zweier Töchter. Weil diese ihm so wichtig sind, arbeitet er „hoch flexible Vollzeit“, wie er es nennt. Er bringt die elfjährige Marla und die siebenjährige Noa zur Schule, fährt sie zu Musical-Auftritten und holt sie vom Hockey ab. Und verschiebt dafür auch schon mal gnadenlos einen Termin. Jenseits dieses bunten Privatlebens engagiert er sich mit Begeisterung und Beharrlichkeit dafür, dass andere Männer ebenfalls einen Weg finden, Beruf und Familie zu vereinen. Mit seiner gemeinnützigen „Väter gGmbH“ tritt er an Unternehmen heran und versucht, Führungskräfte sowie Mitarbeiter für das ihm so wichtige Thema zu sensibilisieren.

Wer bei Begriffe wie Väterfreundlichkeit und Rollenverteilung an lockeres Gelächter in Selbstfindungszirkeln denkt, der liegt vollkommen falsch. Volker Baisch geht seine Sache betriebswirtschaftlich an. Er spricht die Sprache der Firmen, die er gern als Kunden hätte. „Es gibt eine große Neugier auf Unternehmensseite, schließlich sehen vor allem die Personalabteilungen, dass die Elternzeitquote auf Väterseite immer weiter steigt. Momentan liegt sie bei etwa 24 Prozent“, erzählt er. Mit derartigen Zahlen und Studien kennt er sich bestens aus. Schließlich hat er bereits vor zehn Jahren den „Väter e.V.“ gegründet, der unter seinem Dach verschiedene Beratungsangebote und Aktivitäten vereint. Das geht von Geburtsvorbereitung bis zum Baumhauswochenende. Den Verein hat er vor rund einem Jahr an einen Geschäftsführer übertragen. In seiner neuen Firma will er nun zusammen mit vier weiteren Kollegen die erworbene Expertise unmittelbar anwenden. Mit keinem geringeren Ziel, als tradierte Unternehmenskulturen ein Stück weit zu verändern. „Es ist eine gute Grundlage, dass immer mehr Väter den Wunsch äußern, Zeit für die Familie zu haben. Trotzdem gibt es immense Vorbehalte, was der Chef sagen könnte“, sagt Baisch. Er zitiert eine Studie der Zeitschrift „Eltern“, wonach sich 43 Prozent der Männer gar nicht erst trauen würden, um Elternzeit zu bitten.

Volker Baisch selbst ist ein Jahr zu Hause geblieben, als vor elf Jahren seine Tochter Marla geboren wurde. Damals war er in einer Jugendberufshilfe einrichtungs tätig. Heute arbeiten er und seine Frau, die selbstständige Beraterin ist, beide voll und teilen sich die Betreuung der Kinder. „Natürlich bedarf so eine Arbeitsteilung einiger Organisation“, sagt Baisch. Doch gerade die damals mit seiner Tochter verbrachte Zeit habe ihm gezeigt, dass es besonders wichtig sei, wie es danach im Arbeitsalltag weitergehe. Der Wunsch, Zeit

Dass es in Deutschland akzeptiert wird, wenn Väter in Elternzeit gehen, ist auch ein Verdienst von Karsten Baisch. Nun stellt er seine Initiative „Väter e.V.“ auf professionelle Füße



Vorzeigevater mit Businessplan: Volker Baisch in seinem Büro in der Ruhrstraße

BERTOLD FABRICIUS

EIN HAMBURGER BRINGT VÄTER NACH VORN

Väter e.V. unterstützt Männer, die eine Job-Auszeit für Kinder nehmen. Auch Unternehmen werden beraten

Vor zehn Jahren gab Volker Baisch, 44, seinen Job als Führungskraft einer Bildungsanstalt auf und blieb als Hausmann für die Kinderbetreuung zu Hause. Für Nachahmer hat er den Verein Väter e.V. gegründet. Bereits seit 2003 bietet der Verein ein umfassendes An-

gebot an Informationen, Vorträgen, Beratung, Workshops und Aktivitäten. Mit diesen Angeboten begleiten die Mitarbeiter Väter in allen relevanten Bereichen rund um das Thema Vaterschaft insbesondere Geburt, Kinder, Partnerschaft, Trennung und Beruf. Weil

zudem die Bundesregierung die Elternzeit von Vätern finanziell honoriert, gerät das Thema zunehmend in den Fokus der Unternehmen. Sie finden bundesweit Beratung bei Baisch und seinen Mitstreitern in der nun gegründeten „Väter gGmbH“.

mit den Kindern zu verbringen, höre dann ja nicht auf. „Ich will in der Pubertät genauso präsent sein wie ich es in der frühen Kindheit war.“ Auch bei Volker Baisch hängen Kinderfotos an den Bürowänden, aber sie sind keine Platzhalter oder gar traurige Erinnerung daran, dass Papa die Kleinen wieder nur am Wochenende zu sehen bekommt. Ein Wort wie „Doppelbelastung“ kommt nicht über seine Lippen.

Tatsächlich wünschen sich laut Volker Baisch immer mehr Männer flexiblere Arbeitszeitmodelle, um auch in der Familie präsent sein zu können. „Es wächst eine neue Väter-Generation heran, die verstärkt nach dem Sinnhaften im Leben sucht.“ Das muss anscheinend nicht mehr nur die Karriere um jeden Preis sein. Aus diesem Grund bietet Baischs Firma Unternehmen ein „Einstieger-Paket“ in das Thema Väterfreundlichkeit an. Es umfasst einen Vortrag für alle Mitarbeiter, einen Workshop für Führungskräfte und einen für Väter zum Thema „Work Life Balance“. Anschließend erfolgt die Analysephase, in der individuelle Maßnahmen erörtert werden, die zu Unternehmen und Mitarbeitern passen und die am Ende auch umgesetzt werden sollen.

Was sich zunächst ein wenig theoretisch anhört, ist sogar ziemlich pragmatisch. Und es hat erstaunlich viel mit Psychologie zu tun. „Man muss sich zum Beispiel fragen, wie die Führungskräfte selbst erzogen wurden, mit denen man es zu tun hat. Was für ein Verhältnis hatten sie zu ihrem Vater?“, fragt sich Baisch jedes Mal aufs Neue. Er selbst hat kein Problem, die eigene Vater-Sohn-Beziehung als Beispiel heranzuziehen. Auch nicht, wenn er bei einem Seminar vor einer Gruppe steht. „Mein Vater hat zwar viel Energie in gemeinsame Urlaube gesteckt, dafür war er unter der Woche quasi nicht da“, erzählt Baisch. Der „emotionale Kontakt“ habe sich erst in den vergangenen Jahren entwickelt. „Ein Chef, der in einer ähnlichen Situation aufgewachsen ist, versteht vielleicht gar nicht, warum ein Mitarbeiter mehr Zeit mit Frau und Kindern haben möchte.“

Vermitteln, wie die jeweils andere Seite tickt. Das möchten Baisch und seine Mitstreiter. Damit anschließend gemeinsam darüber nachgedacht werden kann, wie sich das Bedürfnis, ein guter Vater zu sein, mit dem Job vereinbaren lasse. „Es geht auch darum, Fähigkeiten, die ich als Vater gelernt habe, später im Kontakt mit den Mitarbeitern umzusetzen, etwa in der Konfliktlösung“, sagt Baisch, der Autor des „Väter-Buches“ ist.

Wenn der 44-Jährige mit ruhiger Stimme, sehr sachlich, sehr durchdacht, die Idee hinter seiner Arbeit schildert, dann fühlt man schnell, dass er überzeugen will, weil er selbst überzeugt ist. Für seine Ideen gewinnen konnte er auch die Stiftung „Auridis“, die Projekte mit Kindern bis drei Jahren unterstützt und sich seit ein paar Monaten auch finanziell bei der „Väter gGmbH“ engagiert.

Was die Unternehmensseite angeht, wurde schnell deutlich, dass die Offenheit stark von Branche zu Branche variiert. Während zum Beispiel Airbus zu den Kun-

den gehört und die IT-Sparte tendenziell aufgeschlossen reagiert, treffen Baisch und Kollegen in Großkanzleien schon mal auf Skepsis. „In Deutschland gibt es Berufe, in denen man möglichst viele Stunden arbeiten muss, um die nächste Stufe zu erreichen“, sagt Baisch. Dabei sind er und seine Kollegen überzeugt, dass ein Vater, der sein Arbeitspensum ein Stück weit selbst bestimmt, effektiver arbeiten und Fehler minimieren kann. „Das sieht man ja auch bei Müttern, die Teilzeit arbeiten.“

Ein weiterer Aspekt, der den Berater Baisch umtreibt: In Zeiten, in denen es immer mehr Frauen zurück ins Berufsleben zieht und Männer auch etwas von ihren Kindern haben möchten, ergänzen sich beide Modelle vortrefflich. „In unse-

ANZEIGE

PERSONALKONTOR HOFWEG

Sie suchen qualifiziertes Hauspersonal?

Wir liefern es Ihnen auf dem Präsentierteller.

Als erfahrener Personaldienstleister vermitteln wir auch Ihnen qualifiziertes Personal in Voll- oder Teilzeit für eine langfristige Zusammenarbeit.

www.pk-hofweg.de

Personalkontor Hofweg GmbH
040 / 226 91 110

rem Freundeskreis gibt es fast nur berufstätige Paare“, erzählt er. „Beide Elternteile verwirklichen sich.“ Und ein Vater, der abends auch mal die Wäsche aufhängt, sei selbstverständlich. „Ich glaube, dass hier ein Kulturwandel stattfindet. Auch wenn es noch einmal zehn Jahre dauern wird, bis Frauen und Männer in diesem Punkt gleichberechtigt sind.“ Tatsächlich soll es bereits geben, Unternehmen, in denen man als Vater komisch angeschaut wird, wenn man keine Elternzeit nimmt.

Volker Baisch und seine Mitarbeiter wissen, dass manchmal schon vermeintlich kleine Gesten sehr wichtig sein können. Warum soll ein Vater sein Kind nicht auch mal vom Büro aus anrufen? Oder über Facebook den Kontakt halten? „Manche Männer fragen sich im Rahmen unseres Programms zum ersten Mal wirklich, was Vaterschaft für sie bedeutet. Und erkennen, dass diese die männliche Identität noch mehr ausfüllt.“ Der 44-Jährige selbst würde perspektivisch gern irgendwann eine Vier-Tage-Woche haben, momentan ist dies jedoch noch nicht möglich. Dafür wird er an diesem Tag sein Büro um 16 Uhr verlassen und das Handy erst am Abend wieder einschalten. Er muss eine Tochter aus dem Hort abholen und noch einen Kinderscheibisch besorgen. Auch das ist Vaterschaft.

ANZEIGE

Werden Sie aktiv, bevor es akut wird.
Ganzkörper-Check-up in vier Stunden
www.mpch.de

- Untersuchung aller Organsysteme
- Ganzkörper-MRT ohne schädliche Röntgenstrahlen
- Behagliches Ambiente mit eigenen Kundenzimmern
- Spezialleistungen: Hormonsprechstunde, hochauflösende Mamma-MRT, Alzheimer-Früherkennung, Augen-Check und psychologisches Coaching

Neu im MPCH:

- Frühlings- (Frühjahrs-) und Herbst-Check-up
- Elterngeldanspruch (bis zu 1000 €) und Kinderbonus (bis zu 1000 €)
- 40 Gesundheitsleistungen mit einem Check-up

Prof. Dr. Christoph M. Bannasch
Medizinischer Präventions-Chef, Direktor des Medizinischen PräventionsCentrums Hamburg

MPCH Medizinisches PräventionsCentrum Hamburg
an Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

MPCH • Falkenweg 88 • 20251 Hamburg
Phone +49 (0) 40 146 88 30 111 • Fax +49 (0) 40 146 88 36 122
info@mpch.de • www.mpch.de

ELBSCHLOSS RESIDENZ

„Ich wollte schon immer einen Schreibtisch mit Elbblick.“

Kurt Grobecker, Journalist, genießt in seiner Freizeit die Entspannung im Wellness Spa in der Elbschloss Residenz.

10 JAHRE 2001-2011 Sonntag, 2. Oktober 2011, 10-16 Uhr
Lernen Sie uns kennen. Informieren Sie sich in unserer Bibliothek, Elbschlossstraße 11, über unser Angebot und unsere neuen Apartments.

Elbschloss Residenz
Elbchaussee 374 | 22609 Hamburg
Telefon 040. 819 91 10

Elbschloss Residenz Klein Flottbek
Baron-Voght-Straße 93 | 22609 Hamburg
Telefon 040. 28 66 70

www.elbschloss-residenz.de

MARKTEX HAMBURG
ABC-Straße 21

Nur am verkaufsoffenen Sonntag, 25. September, 13 bis 18 Uhr

Tisch 8003 Kirsche
210 x 90 cm € 2.418
Sonntagspreis € 1.999

Sessel Lou
€ 698
Sonntagspreis € 599

T. 040 363663 • Katalog: www.marktex.de

Anzeigenverkaufsteam Nord/Hamburg

Telefon 040/347-273 86 • -273 87
Fax 040/347-273 80